

„Spinne“ sorgt für feinste Körnungen

BSR nimmt im Breiniger Steinbruch eine neue Brech- und Siebanlage in Betrieb. Positive Auswirkungen auf Verkehrsbelastung der L 12.

VON JÜRGEN LANGE

Stolberg. Die Anwohner der Landesstraße 12 in Gressenich, Mausbach und Breinig werden es schon bemerkt haben. Es sind deutlich weniger Fahrzeuge der Firma BSR unterwegs auf dieser Verbindungsachse zwischen den Steinbrüchen Vygen in Gressenich sowie Breinig/Kornelimünster. Dort ist seit wenigen Tagen die neue Brech- und Siebanlage in Betrieb genommen worden. Sie ermöglicht es dem Stolberger Unternehmen, Edelsplitle und Korngemische für Straßenbau und Asphalt-Produktion nun auch in Breinig durchzuführen; bislang war das ausschließlich in Gressenich möglich.

Nach Genehmigung und Einrichtung der Anlage greift nun das werkseigene Versorgungskonzept, laut dem der Raum Eifel und Aachen von Breinig aus, der Raum

Eschweiler und Düren von Gressenich aus mit den Rohstoffen versorgt wird. Rund 200 000 Tonnen Material werden jährlich alleine für den Wegebau ausgeliefert. „Der Pendelverkehr von Lastwagen zwischen den beiden Werkteilen erübrigt sich somit weitgehend“, sagt BSR-Geschäftsführer Thomas Fürpeil. Und das mache sich für die Menschen bemerkbar. Insbesondere in diesen Tagen, wo das Stolberger Unternehmen erhebliche Mengen Material für die Straßenbaustellen an der Autobahn, in Aachen und in der Eifel ausliefert.

„Dass wir das jetzt von Kornelimünster aus können, das macht sich bemerkbar“, unterstreicht Fürpeil. „So werden Verkehrsprobleme an der Wurzel gepackt“. Über fünf Millionen Euro hat das Unternehmen hier investiert. Eine Investition in die Zukunft. Die Genehmigung für die neue Brech-



Wie eine Spinne sieht die neue Brech- und Siebanlage auf der unteren Sohle aus. Sie wird mit Halbprodukten aus dem mobilen Backenbrecher gespeist, der zwölf Meter höher auf der Abbauebene arbeitet. Fotos: J. Lange

und Siebanlage im Bereich der bereits 1963 genehmigten Aufschlussfläche reicht bis ins Jahr 2052; die Geschichte dazu zurück in das vergangene Jahr.

Nach intensiver Abwägung und Planung stellte BSR im September das Vorhaben Bürgermeister Ferdi Gatzweiler und führenden Vertretern der Stadt vor. Im April koordinierte der Landtagsabgeordnete Axel Wirtz einen Behördentermin vor Ort, um führenden Vertretern der Städteregion als mittlerweile zuständige Genehmigungsbehörde einen Einblick in das Projekt und seinen Folgen zu ermöglichen. 50 Prozent weniger Schwerlastverkehr prognostiziert BSR seinerzeit. „Heute sind es 70 bis 80 Prozent weniger“, bilanziert Fürpeil, nachdem er Ende Juli die Genehmigung für die neue Anlage in den Händen gehalten hat.

Umfangreich sind auch die Vorbereitungen für die Realisierung

des Projektes dieser spinnen-ähnlich aussehenden Anlage aus Brechwerken, Sieben und Förderbändern. Sie erfüllt ihre Aufgabe seit Donnerstag auf Sohle eins des Steinbruches, die eigens dafür hergerichtet und planiert wurde. Gut zwölf Meter höher auf Sohle zwei

„Breinig, Mausbach und Gressenich profitieren davon, dass wir nun in Kornelimünster produzieren und ausliefern können.“

THOMAS FÜRPEIL
BSR-GESCHÄFTSFÜHRER

befindet sich der Einfülltrichter, der in der firmeneigenen Werkstatt entworfen und gefertigt wurde. Hier läuft auch aktuell die Gewinnung eines sehr hochwertigen Kalkgesteins mit nur geringem Anteil von Fremdmaterialien.

Es wird aus dem Boden gesprengt und gerissen und mit

einem Pickhammer grob zerkleinert bevor ein sechs bis acht Tonnen fassender Schaufelradbagger das nun etwas „handlichere“ Rohmaterial in einen Backenbrecher schüttert, der den so genannten Grobschlag herstellt. Diesen braucht der Bagger dann nur noch in den Einfülltrichter auf dieser Steinbruch-Ebene zu schütten und zwölf Meter tiefer produziert die neue Brech- und Siebanlage auf Wunsch 22 unterschiedliche Produkte – von feinsten Edelsplitten der Körnung 2/5 bis 16/32 über Korngemische von 0/2 bis 0/56, aber auch gröbere Körnungen und Wasserbausteine werden hier gewonnen.

Während der Backenbrecher mobil den Abbaugeländen auf Sohle eins folgen kann, wird von der gleichen Ebene aus weiterhin die Brech- und Siebanlage befüllt, die auf Jahre hinaus ihren festen Standort gefunden hat. „So wird auch der Steinbruch interne Werksverkehr in Grenzen gehalten“, sagt Fürpeil. Derzeit acht Arbeitsplätze sind dagegen auf Zuwachs ausgerichtet.



„Über fünf Millionen Euro in die Zukunft investiert“: BSR-Geschäftsführer Thomas Fürpeil blickt auf die neue Anlage im Breiniger Steinbruch.